

15 Palliativpatienten besuchen Papst Franziskus

Das Reintegrationsprojekt des Onkologisch-Palliativmedizinischen Netzwerkes Landshut unter Leitung von Dr. U. Vehling-Kaiser bietet im Rahmen der Gesamtbetreuung palliativmedizinischer Patienten einen besonderen Höhepunkt im November an:

15 Palliativpatienten, also Menschen, die an einem weit fortgeschrittenen Tumor leiden und schwer krank sind, fliegen zusammen mit ihren Ärzten, MFA's und Krankenschwestern zu Papst Franziskus nach Rom.

Ein Jahr benötigte Dr. U. Vehling-Kaiser mit Unterstützung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Vorbereitung dieser Romreise.

Die Patienten werden aber nicht nur von den Mitarbeitern der Onkologisch-Palliativmedizinischen Praxis Dr. Vehling-Kaiser, der SAPV Adjuvantes, des Hospizes Vilsbiburg, des Hospizvereines sowie der Onkologischen Station im Krankenhaus Landshut-Achdorf begleitet, mit von der Partie sind die Geschäftsführerin des Krankenhauses Landshut-Achdorf, Frau Dr. Marlis Fliesser-Hartl und unsere Gesundheitsministerin, Melanie Huml.

Frau Staatsministerin Huml, die im Rahmen der Verleihung des Gesundheitspreises im Herbst letzten Jahres von dem geplanten Ausflug erfuhr, sagte spontan ihre Begleitung zu. Dies ist natürlich für unsere Palliativpatienten von ganz besonderer Bedeutung, da dies doch das unmittelbar persönliche Interesse der Politik am Wohlergehen und der Versorgung schwerstkranker Krebspatienten gerade in unserer ländlichen Region zeigt.

Zu den 15 Patienten gehören auch Frau Gitta Kreuzer und Frau Friedel Meissner.

Frau Kreuzer ist völlig begeistert von dem Ausflug in naher Zukunft. „Mit so etwas habe ich überhaupt nicht mehr gerechnet. Mein ganzes Leben habe ich mir schon gewünscht, einmal nach Rom zu fahren“. Vor Freude steigen der Patientin Tränen in die Augen.

Frau Meissner muss wegen hoher Infektanfälligkeit durch ihre Erkrankung immer wieder mit Immunglobulinen therapiert werden. Bei jedem Praxisbesuch erzählt sie von der bevorstehenden Romreise: „Eine große Urlaubsreise konnte ich mir bisher noch nie leisten und im Flugzeug saß ich überhaupt noch nicht. Ich bin schon sehr aufgeregt. Auch wenn ich evangelisch bin, ist dieser Papst doch auch eigentlich mein Papst. Mein Mann wird zu diesem Zeitpunkt operiert, sodass ich erst nicht mitfahren wollte. Aber dann hat mein Mann zu mir gesagt: So eine Gelegenheit bekommst Du nie wieder und Du wolltest doch gerne einmal nach Rom. Darum fliege ich jetzt auch mit.“

Die Romreise wird finanziert vom Onkologie Hilfe Verein Landshut, der in diesem Rahmen das Projekt der Reintegration von Palliativpatienten in unsere Gesellschaft nicht nur würdigt, sondern maximal unterstützt. Die schwerstkranken Patienten, die häufig in unserer Gesellschaft eine Außenseiterposition einnehmen, werden beispielhaft für viele andere Tumorkranken, die ihr Leid zu tragen haben, anerkannt und gewürdigt. Neben dem Integrationsprojekt werden vom Onkologisch-Palliativmedizinischen Netzwerk, Landshut weitere Projekte angeboten, zu denen allem die „Netzwerkkinder“, der „Mobile Onkologische Dienst“ (MOD) und ab November d. J. auch „Onkonexus - ein Bayerisches Kümmererprojekt“ gehören.

Spenden bitte auf das Konto Onkologie Hilfe Verein, Landshut,
Konto-Nr.: 20 283 911
BLZ 743 500 00.